

Neues über und aus Rußland

Volkswirtschaft.

Deutsche Industrie und russischer Wiederaufbau.

Der Vorsitzende des Obersten Volkswirtschaftsrates der RSFSR, Dipl. Ing. Bogdanow, der nach mehrwöchentlicher Besichtigung der englischen Industrie die letzten drei Wochen in Deutschland verbrachte, hat zahlreiche große Betriebe der Elektrotechnik, der optischen und der Werkzeugindustrie, wie auch einige große Kraftwerke besichtigt, wobei er sich für die technische Seite und die Organisationsprobleme interessierte. Seine Eindrücke faßte er in einer Unterredung wie folgt zusammen: Die deutsche Industrie weist im allgemeinen eine gut durchdachte und zweckmäßige Organisation auf, die zu studieren im russischen Interesse liegt. Die hohe Qualität der englischen Erzeugnisse und die infolge der Währungsverhältnisse niedrigen Preise der französischen Industrieerzeugnisse erschweren den Kampf Deutschlands um den russischen Markt umsomehr, als der Mangel an Geldmitteln die weitere Rationalisierung deutscher Betriebe wesentlich erschwert.

Rußland steht heute vor der notwendigen Umorganisation der vorhandenen Industriebetriebe, wie auch vor dem Bau neuer Betriebe. Ausländische Bestellungen und die Beteiligung der ausländischen Technik sind unvermeidlich. Die bereits vergebenen Aufträge bedeuten nur den Anfang, und die Heranziehung Deutschlands hängt nur von der Gewährung günstiger Lieferungs- und Zahlungsbedingungen ab. Die technische Unterstützung der deutschen Wissenschaft und Industrie könnte für uns auch von größtem Interesse sein. Die Zusammenarbeit der deutschen Industrie mit der Wissenschaft, die außerordentlich wertvollen technischen Institutionen und Betriebslaboratorien ermöglichen in Deutschland eine zweckmäßige Lösung verschiedener konkreter Produktionsfragen, ich zweifle nicht daran, daß die Erfahrungen der deutschen Industrie von uns ausgenutzt werden müßten und daß daher die Verhandlungen, die gegenwärtig zu diesem Zweck mit verschiedenen deutschen großen Werken geführt werden, zum Abschluß gelangen werden.

Sehr wertvoll sind die deutschen Errungenschaften im Bau von großen Turbogeneratoren und Schaltungsanlagen. Es ist überflüssig, die große Bedeutung der deutschen Industrie die von jeher im engsten Kontakte mit Rußland stand, zu betonen, und wir sind auch gegenwärtig geneigt, die Zusammenarbeit mit der deutschen Industrie unter den sich aus unserer Wirtschaftslage notwendig ergebenden Voraussetzungen intensiv auszubauen. Diese Voraussetzungen sind: zuverlässige Qualität, prompte Ausführung, Kredite. Zum Schluß der Unterredung äußerte sich Bogdanow anerkennend über das freundliche Entgegenkommen, das deutscherseits bei seinem Studium bewiesen worden ist.

Die Tätigkeit der gemischten Gesellschaften in der Sowjetunion hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Der tatsächliche Beginn der Tätigkeit dieser Gesellschaften ist auf das Jahr 1922—23 zu verlegen, als nachstehende Gesellschaften ihre Handelsoperationen aufnahmen: der „Rusgertorg“ (deutsch-russische Handelsgesellschaft), der „Rustransit“, „Russot“, „Alamerico“, „Wostwag“ und die „Dawa-Britopol“. Im ersten Jahr herrschten die Einfuhroperationen vor; wobei der Umsatz 13,5 Mill. Rbl. betrug, von denen 8,8 Mill. auf die Einfuhr und nur 4,7 Mill. auf die Ausfuhr entfielen. Im folgenden Jahre 1923—24 wurden neu gegründet:

die „Rasso“, „Rusawstorg“, „Ratao“, „Russotjurk“ und der „Eggeexport“ (deutsch-russische Eierexportgesellschaft unter Beteiligung der Hamburger Firma Seyfert). Der Gesamtumsatz der gemischten Gesellschaften erreicht in diesem Jahre 40,6 Mill. Rbl. (Einfuhr 19,9 Mill. Rbl., Ausfuhr 20,7 Mill. Rbl.). Im Jahre 1924—25 hielt die Entwicklung der Handelsoperationen der gemischten Gesellschaften an, trotzdem deren Zahl infolge Liquidation der Gesellschaft „Dawa-Britopol“ auf 10 zurückging. Der Umsatz belief sich auf 60,5 Mill. Rbl., von denen auf die Ausfuhr 33,8 Mill. und auf die Einfuhr 26,7 Mill. Rbl. entfielen. Der Umsatz der gemischten Gesellschaften ist mithin im Laufe von drei Jahren um das Viereinhalbfache gestiegen.

Rationalisierung der Produktion. In Moskau hat jüngst eine Konferenz für Rationalisierung der Produktion stattgefunden. Angenommen wurde der Vorschlag, eine Konferenz für Rationalisierung der einzelnen Industriezweige — in erster Linie der Textil- und Metallbranche — einzuberufen.

Anläßlich des Kongresses war eine Ausstellung zur Rationalisierung der Industrie eröffnet worden. Die Ausstellungsgegenstände betrafen die Kalkulation, die Qualität des Produktes, die Organisation von planmäßigen technischen Bureaus und anderes.

Der Außenhandelsumsatz der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände der Union betrug im Jahre 1924—25 68,2 Mill. Rbl., wobei 58,4 Mill. Rbl., also ca. 85 Prozent auf die Ausfuhr aus der Union entfielen. Die erste Stelle nimmt der Verband „Seljskosojus“ mit 30,2 Mill. Rbl. ein, ihm folgen, die genossenschaftliche Butterzentrale „Maslozentr“ mit 18,2 Mill. Rbl., die Flachszentrale „Ljnozentr“ mit 13 Mill. Rbl., der Holzverband „Wsekoles“ mit 3,7 Mill. Rbl., der Obst- und Weinverband „Plodwinsojus“ mit 3 Mill. Rbl. Die Ausfuhroperationen wurden unter Heranziehung beträchtlicher ausländischer Geldmittel getätigt.

Aus der russischen Bergbauindustrie. Auf der letzten Sitzung des Präsidiums des „Gosplan“ (Staatliche Plankommission) wurde ein Referat der Industriesektion über den Produktionsplan für das Wirtschaftsjahr 1925—26 abgehalten. Nach diesen Angaben wurden vom „Jurt“ im Wirtschaftsjahre 1924—25 78 Mill. Pud Eisenerz und 12 Mill. Pud Manganerz gefördert. Im Wirtschaftsjahr 1925—26 wird beabsichtigt, die Förderung von Eisenerz auf 164 Mill. Pud und von Manganerz auf 30 Mill. Pud zu erhöhen. In der Uraler Bergbauindustrie wird die Förderung von Erzen von 7 Trusts auf 22 Bergwerken vorgenommen. Im Wirtschaftsjahr 1924/25 wurden insgesamt 44 Mill. Pud Eisenerze gefördert. Für das Wirtschaftsjahr 1925/26 rechnete man mit einer Steigerung der Produktion auf 81 Mill. Pud Eisenerze.

Stomonjakow, der frühere russische Handelsvertreter in Deutschland, der dem Kollegium des neuen Außen- und Innenhandelskommissariats angehört, ist, wie der „EDO“ aus Moskau meldet, anstelle des im Sommer verunglückten Churgin zum Leiter der amerikanischen A.-G. für den Handel mit Rußland „Am t o r g“ ernannt worden. „Amtorg“ ersetzt in Amerika, ähnlich wie die „Arcos“ Ltd. in England, die offizielle russische Handelsvertretung. Von der Ernennung Stomonjakows auf diesen Posten verspricht man sich in Moskau weitere Fortschritte in den amerikanisch-russischen Beziehungen. Die Abreise Stomonjakows nach New York wird voraussichtlich jedoch erst Ende Januar, nach dem Kongreß der russischen kommunistischen Partei erfolgen.